



Dem Jubiläumslogo liegt der segnende Arm zugrunde, der seit 1218 das Wappen der Diözese (Graz-) Seckau ist. Seine älteste Darstellung befindet sich im Bischofshof, der seit 1254 durchgehend das Haus der steirischen Bischöfe in Graz ist.

Ein Jubiläum ist Anlass, um zurückzuschauen, die Vergangenheit zu verstehen und für die Zukunft zu lernen: Wie hat die Kirche die Steiermark mitgeprägt? Und was können wir für morgen lernen?

**Zukunft
säen**

Gebet

Der Herr segne und behüte dich.

Er lasse sein Angesicht über dir leuchten und schenke dir seinen Frieden.

Er erfülle dich mit seiner Liebe.

Er sei in dir als die Quelle, die nie versiegt.

Er sei unter dir als die Hand, die dich hält.

Er sei über dir als ein schützendes Dach, das alles Bedrohliche von dir abhält.

Er sei in deiner Schwäche und in deiner Kraft, in deiner Ohnmacht und in deiner Hoffnung.

Er sei mit dir, wohin dein Weg auch geht.

Er durchdringe dein Herz mit seiner zärtlichen Liebe. Amen.

A. Grün



Liebe Bewohner des Dekanates!

Das Jahr 2018 haben wir mit dem Segen Gottes begonnen. 2018 ist ein besonderes Jubiläumsjahr:

Die katholische Kirche in der Steiermark feiert das Jubiläum „800 Jahre Diözese Graz-Seckau“ (1218 – 2018). Das ist ein Anlass zum Feiern! Diözesanbischof Dr. Wilhelm Krautwaschl schreibt in seiner Einladung: „Wir wollen dieses Fest mit möglichst vielen Menschen teilen. Und die Chance wahrnehmen, einen inspirierenden Blick in die Vergangenheit zu

richten, um den Auftrag der Kirche für die Zukunft deutlicher zu erkennen. Ein zukünftiges Selbstverständnis von Kirche geht jedenfalls mit einer neuen Mentalität einher: Jede und jeder lebt Kirche an ihrem und seinem Ort – aber nicht als Selbstzweck, sondern auch als Gabe für die Gesellschaft. So eine Kirche neu zu denken ist für mich zu allererst ein geistlicher Prozess. Ich lade Sie ein, sich daran zu beteiligen – besonders in diesem Jubiläumsjahr!“

2018 wird in Österreich als Gedenk- und Erinnerungsjahr begangen: 2018 gedenkt Österreich der Gründung der Republik nach Ende des Ersten Weltkrieges vor 100

Jahren und den Untergang Österreichs durch den „Anschluss“ im März 1938 an Hitler-Deutschland vor 80 Jahren.

Die Aufarbeitung der Geschichte unserer Heimat sowohl nach dem Zerfall der österreichisch-ungarischen Monarchie als auch der schrecklichen Ereignisse im Zweiten Weltkrieg ist ein Gebot der Stunde.

Die christliche Botschaft des Evangeliums gebietet uns, der historischen Wahrheit ins Antlitz zu schauen und den Weg der Versöhnung in die Zukunft zu gehen.

Ihr

Friedrich Weingartmann, Dechant

800 Jahre Diözese Graz-Seckau

Acht Jahrhunderte: die steirische Kirche feiert 2018 „Geburtstag“!



© Diözese Graz-Seckau, H. Schieffler

Wandel der Zeit

Mit dem Motto ZUKUNFT SÄEN nehmen wir uns als Kirche viel vor. Es formuliert die Zusage und den Anspruch des Evangeliums. „Mit dem Reich Gottes ist es wie mit einem Samenkorn (...)\", das auf Wachstum und Leben wartet. Es setzt auf Zeit. Vieles befindet sich im Wandel, auch in der Kirche.

Identität stiften

Was macht die steirische Kirche aus? Von sozialem Engagement zu Architektur, von Spiritualität zu Brauchtum: Das Jubiläum lenkt bewusst die Aufmerksamkeit auf das Verbindende wie auch das Widersprüchliche. Acht bewusst kontroverse Themen eröffnen Spannungsfelder, die für die Kirche über hunderte von Jahren prägend waren und sind: Sie sind auch Inspiration und Kraft für die Zukunft.

Diskussionen entfachen

Über den kirchlichen Kontext hinaus sind 2018 viele Begegnungen geplant. Ausstellungen an viel besuchten und

atmosphärisch dichten Orten der Steiermark machen die Geschichte der Diözese auf überraschende Weise anders erlebbar, ziehen Verbindungslinien ins Hier und Jetzt und blicken in die Zukunft. Kirche stellt sich in Beziehung zu Gesellschaft und Politik. Neue Formen des Gebetes werden ausprobiert. Klöster öffnen ihre Pforten, Schulen laden ein.



© J. Rauchenberger

Was bewegt Kirche und Gesellschaft?

Zukunftsfragen

Erstaunlich aktuell sind die Fragen, die sich Menschen seit mehr als 2000 Jahren immer wieder stellen. Es sind Fragen nach Grundwerten, Formen des Zusammenlebens, Gerechtigkeit, Liebe, Glauben, Toleranz, aber auch Konflikten. 800 Jahre Diözese Graz-Seckau sind 800 Jahre des aufmerksamen Zuhörens und Antwortens. 8 bewusst kontroverse Themen eröffnen Spannungsfelder, die für die Kirche über hunderte von Jahren prägend waren. Zugleich werfen sie Fragen zur Gesellschaft der Zukunft auf. Wir laden alle ein, mit uns einen inspirierenden Blick in die Vergangenheit zu richten, um die vielfältigen Rollen der Kirche für die Zukunft deutlicher zu sehen.



Denken wissen glauben Wollen wir noch selbst denken?

Bildung ist die Befähigung, selbst zu denken, lernen, in Freiheit das Leben zu gestalten, ein Leben lang. Doch was in der Geschichte heiß erkämpft wurde, kommt immer mehr ins Wanken: Denken, das erledigt zunehmend die digitale Welt. Früher machten dies die Institutionen und Traditionen, allen voran auch die Kirche. Was niemals Maschinen können werden: die Geister so zu unterscheiden, dass Freiheit und Menschenwürde nicht auf der Strecke bleiben. Im Taumel zunehmender Unsicherheit Orientierung mitzugeben und am Schaffen von Werten mitzuwirken – kann sich das eine säkulare Gesellschaft von Kirche und ihren Institutionen der Bildung erwarten?



Chancen arm & reich Ist Armut unfair?

Armut ist bei uns kein Schicksal mehr. Armut passiert und existiert dennoch täglich. Armut wird vor allem auch gemacht. Zählst du dich zu den Armen oder zu den Reichen? Fairness ist ein Gebot der Stunde, denn leben wollen alle. Und zwar so, dass man wenigstens überleben kann. Ist unser Luxus fair? Stellvertretend für die Gesellschaft – selbst in der Kirche – haben es immer Einzelne, (Ordens-) Gemeinschaften oder später Institutionen getan: sich um Arme gekümmert. Die Caritas ist dafür heute eine Marke. Um zu helfen, braucht man Mittel. Die Geschichte dieses Landes hat der Kirche auch viel Reichtum zugewiesen. Die Stifte machten so einst das Land urbar und sind bis heute ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor. Wie „reich“ aber darf und muss eine Kirche sein, wenn sie „Armen“ helfen will?



Umbruch Geist & Erneuerung Was würdest du morgen zurücklassen?

Wir sind Zeugen eines immer schneller werdenden

Wandels – in unserer Gesellschaft, in unseren Arbeitswelten, ja selbst in unserer Art und Weise, unser persönliches Leben zu gestalten. Wie gehen wir mit Veränderung um? Derzeit erleben wir auch einen dramatischen Umbruch der Glaubenskultur und der Praxis, sie zu leben. Im Rückblick in die Geschichte ist er freilich nicht der erste. Woran soll man sich orientieren, was soll man morgen lassen, ohne das Kind mit dem Bade auszuschütten? Was muss schwinden, um Neuem Platz zu geben? Eine 800-jährige Institution bringt viel althergebrachtes, tiefes Wissen mit, das auch vieles überdauert hat. Wie auf diesem Wissen aufbauen und dabei dennoch Neues zulassen?



Schönheit & Anspruch Rettet Schönheit die Welt?

Der russische Dichter Dostojewski hat diese Frage sogar in Zeiten großer Not bejaht. In unserer Gegenwart ist Schönheit Kult. Design und Auftritt gehören notwendig zur rechten Lebensgestaltung dazu. Die Glaubensgeschichte ist ohne Schönheit nicht denkbar – ihr Glanz, ihre Proportion, ihr Bilderreichtum galten der Ehre Gottes. Die Denkmalpflege sichert diese glanzvollen Werke von einst. Doch manches davon wird auch als Schein erlebt, jedenfalls vergangen und von gestern. Das Christentum glaubt an einen Gott, der auf die Erde und ihren Schmutz hinabgestiegen ist. Deshalb hat Schönheit in dieser Religion immer auch eine zweite Seite. Wie viel Sinnlichkeit, wie viel Glanz, wie viel Dunkelheit darf eine Kirche in Zukunft haben?



Konflikte Rechte Religion Wer hat die richtige Religion?

Nicht alle glauben dasselbe, nicht alle glauben überhaupt. Religionen wurden, wo eine lebendige Kultur gewesen ist, immer neben anderen auf dem Marktplatz der Welt verkündet – mit Zustimmung, mit Ablehnung, mit Re-



Kraft. Quelle. Liebe.

Ein Heimspiel

Im November des vergangenen Jahres durfte ich mein Kabarettprogramm mit dem Titel „Sonntag und andere Katastrophen“ auch im Pfarrheim Feldbach aufführen. Es war im wahrsten Sinne des Wortes ein ‚Heimspiel‘ für mich, da ich fast alle der zahlreichen Besucher/innen kannte. Bei solchen Auftritten spüre ich, wie schön es ist, Menschen zum Lachen zu bringen und zum Nachdenken anregen zu dürfen, ja: Eine Bühne dafür zu bekommen. Die steirische Kirche bietet heuer im Jubiläumsjahr in unserem Land gleich **acht** Bühnen an. Eine davon wird

in Feldbach stehen und Menschen aus unserer Region ins Rampenlicht rücken. Hoffentlich, so denke ich mir manchmal, bekommt auf diese Weise auch Gott eine Bühne. Er will jedem Menschen ganz nahe sein und ihm in jedem Augenblick seine Liebe anbieten. Es ist unsere unverzichtbare Aufgabe als Christ/innen, durch unser Leben und unsere Worte immer wieder auf ihn aufmerksam zu machen, ja: Gott eine Bühne zu bieten. Feiert er ein ‚Heimspiel‘ in seiner Kirche? Nur dann, so denke ich, kann das Diözesan-jubiläum wirklich ein Aufbruch in eine gute Zukunft sein.

Josef „Seppi“ Promitzer



Wort zur Zeit – Die Fastenzeit:

eine Zeit der geistlicher Reife und der innerlichen Reinigung

Den Beginn der Fastenzeit markiert das Aschenkreuz, das den Gläubigen am Aschermittwoch auf die Stirn gezeichnet wird.

Bereits in alttestamentlicher Zeit (z.B. im Buch Jona oder im Buch Hiob) diente die Asche als Zeichen der Buße. Am Aschermittwoch legt es der Priester mit den Worten auf die Stirn: „Bedenke Mensch, dass du Staub bist und zu Staub zurückkehrst.“ Üblich ist dabei auch der Ausspruch: „Kehre um und glaube an das Evangelium“ - ein Aufruf zur Besinnung auf Christus als Zentrum des christlichen Glaubens. Fasten wird heute von Menschen auf unterschiedliche Weise praktiziert. Verzicht

auf Fleisch oder Süßigkeiten, Nicht-Benützen des Autos oder tägliche Auseinandersetzung mit einer Bibelstelle zählen zu den häufigen Fastenpraktiken. Auch Tagesimpulse per SMS oder E-mail werden viel genutzt.

Die heute gebräuchliche Rede von der 40-tägigen Fastenzeit macht auf die hohe symbolische Bedeutung der Zahl 40 in der Bibel aufmerksam.

So fastete der Prophet Elija 40 Tage in der Wüste, ehe er seiner Berufung folgte. Das Volk Israel wanderte nach dem Auszug aus Ägypten 40 Jahre durch die Wüste und durchlief damit eine Zeit der Läuterung. Moses war Gott auf dem Berg Sinai 40 Tage nahe. Die Stadt Ninive hatte 40 Tage, um ihre Sünden zu bereuen. Und auch Jesus

nahm nach seiner Taufe im Jordan eine 40-tägige Gebets- und Fastenzeit in der Wüste auf sich.

Die letzte Woche vor Ostern ist die Karwoche. Sie vergegenwärtigt den dramatischen Höhepunkt im Leben und Wirken Jesu. In ihr wird des Einzugs Jesu in Jerusalem (Palmsonntag), der Feier des Paschafestes mit den Jüngern (Gründonnerstag), der Gefangennahme, Verurteilung und schließlich der Hinrichtung Jesu (Karfreitag) sowie der Grabesruhe am Karsamstag gedacht, bevor in der Osternacht das Fest der Auferstehung gefeiert wird. In diesem Sinne wünsche ich euch allen besinnliche und gnadenreiche Fastentage.

Mag. Ion Suru, Kaplan im Pfarrverband Feldbach-Edelsbach-Palduz

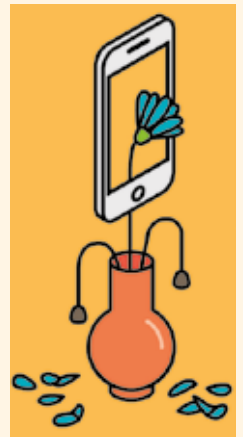


„Gott, du bist das wahre Licht, das die Welt mit seinem Glanz hell macht.“ So beten wir zur Kerzenweihe am Fest der Darstellung des Herrn (2. Februar). Gott hat uns sein Licht aufgehen lassen. Ergreifen wir unser Licht – nicht nur in der Prozession, sondern auch im Alltag – und zeigen, dass wir sein Heil gesehen haben und sehen.

© Pta Fotiert

Schönheit & Anspruch

Die Schönheit dieses Landes wird unterstützt von zahlreichen Zeichen des Glaubens, die das Christentum bezeugen wie kaum wo sonst. Über 600 Kirchen erstrahlen in nie gekanntem Glanz. Ist die Wertschätzung für Religion aus der Vergangenheit vor allem Denkmalpflege? Glaube hat nur dann eine Zukunft, wenn er auch heute sinnlich überzeugt – in seinen Räumen, in seiner Liturgie, in seiner Musik, in seinen Bildern. Und natürlich auch in seinem öffentlichen Auftritt. Kunst verwandelt die Welt oder macht sie neu sichtbar. Mit wie viel Geisteskraft nimmt die Kirche in Zukunft daran teil? Wie wird dieser Glaube heute erfahrbar und gestaltbar?



Raiffeisen Meine Bank

Raiffeisen & Immobilien

Wir bringen zusammen, was zusammen gehört

- Verkäufer & Käufer
- Vermieter & Mieter
- Finanzierung & Förderung
- Bewertung & Sicherheit

www.raiffeisen.at/steiermark

Holzbau
Zimmerei
Sägewerk
Stiegenbau

Zimmermeister

Alois Schröttner

8343 Trautmannsdorf 148
Tel.: 0 31 59 / 44 45 - Fax: DW 5
Mobil: 0676 / 506 55 28
e-mail: schroettner-holzbau@aon.at

www.schroettner-holzbau.at

Das Kreuz ist die Quelle der Taufe



Der Taufstein in der Kathedralekirche Sankt Sebastian in Magdeburg zeigt in vier Szenen vier elementare Aspekte der christlichen Taufe. Da ist zunächst die Darstellung der Taufe Jesu durch Johannes den Täufer, von der jede christliche Taufe den Ursprung hat. Die zweite Szene zeigt das Pfingstgeschehen: Maria und die Apostel, über ihren Köpfen der Heilige Geist in Form von Feuerzungen. Diese Szene weist hin auf die Geistbegabung jedes Getauften. Taufe ist zugleich Annahme durch Gott und Beauftragung von Gott: Erfüllt vom Heiligen Geist ein Leben aus dem Glauben zu führen und den Glauben weiterzugeben. Dieser Aspekt wird in der Firmung noch einmal aufgegriffen. Die dritte Szene zeigt den Durchzug des Volkes Israels durch das Rote Meer auf der Flucht vor dem ägyptischen Pharao und seinen Soldaten. Taufe ist ein Akt der Befreiung. Der Täufling wird von seiner Schuld befreit – diesen Aspekt betonte besonders Johannes in seiner Taufe – und zu neuem Leben erlöst.

Die vierte Szene ist die vielleicht schwierigste. Zu sehen ist ein Kreuz, aus dem an fünf Stellen eine Flüssigkeit hervorquillt. Es sind die fünf Stellen der Wundmale Christi an Händen und Füßen sowie in seiner Seite. Das Evangelium berichtet, dass aus der Brustwunde Wasser und Blut hervorfloss. Doch was hat das mit Taufe zu tun?

Kreuzigung und Auferstehung vollenden, was Jesus mit seiner Taufe begonnen hat. Am Kreuz endet sein irdisches Leben; sein öffentliches Wirken, das mit der Taufe angefangen hat, ist am Ende – und wird durch die Auferstehung in ein neues Leben hinein verwandelt. Ohne Kreuz und Auferstehung Jesu macht die christliche Taufe keinen Sinn. Noch mehr: Ohne Kreuz und Auferstehung ist christliche Taufe gar nicht möglich. Taufe ist Eingeständnis der eigenen Sündhaftigkeit, der eigenen Schuld, die – und das meint Paulus, wenn er im Römerbrief schreibt, dass wir auf Christi Tod getauft sind – den Tod verdient hätte. Doch Jesus hat am Kreuz den Tod, den ich verdient habe, auf sich genommen. Deshalb nur kann ich getauft werden. Das Kreuz ist die Quelle der Taufe.

© Baumgartner M.

Mode ist Roth

Gnas | Feldbach | Fürstenfeld | Hartberg | Gleisdorf | Leitnitz | www.moderoth.at

DRUCKHAUS SCHARMER GRAFIKDESIGN DIGITAL- U. OFFSETDRUCK
XXL-DIGITALDRUCK WERBETECHNIK

IHR REGIONALER DRUCKPARTNER Feldbach Fürstenfeld www.scharmer.at

GEDRÜCKT IN DER 03 STEIERMARK

ÖSTERREICHISCHES CSR-GÜTESIEGEL FÜR DRUCKEREIEN

Grabgestaltung & Renovierung

Naturstein ... schafft Atmosphäre

ERICH TRUMMER
Steinmetzmeister
Burgfried 205, 8342 Gnas, Tel. 03151/51980,
Fax DW 4, office@naturstein-trummer.at

SCHMÖLZER

BERATUNG
PLANUNG
EINRICHTUNG
Walter Schmölzer

WOHNFÜHLSTUDIO

ALLES WAS EIN HAUS ZUM LEBEN BRAUCHT

0664/180 11 12 | A-8330 Feldbach Gleichenbergerstr. 59 | office@schmoelzer-wohnen.at

FOTO Ettl **Hochzeitsgutschein 450,-** für Ihre Hochzeit im Werte von €

GNAS Tel. 0664/460 09 09

1 Vergrößerung (€ 100,-) Nur 1 Gutschein pro Hochzeit einlösbar!

2 Profi-Hochzeitsbücher im handlichen Format (€ 350,-)

Lieferung der Fotos noch am Hochzeitsabend möglich!

serviertheit. Die Geschichte unseres Landes scheint das Gegenteil zu behaupten, so voll ist seine Landschaft mit Kirchen, so oft beginnen Ortsnamen mit „Sankt ...“. Doch ein genauer Blick offenbart ein differenziertes Bild von seiner Glaubensgeschichte: (Gegen-)Reformation, Türkenkriege, Hexenverfolgungen, Judenvertreibung und -vernichtung, der christliche „Ständestaat“, der Nationalsozialismus sind Zeiten und Epochen großer gesellschaftlicher Kämpfe und Energien. Sie machen Erzählungen aus, sie haben Erinnerung nötig – allen voran für die Wertschätzung des jeweils anderen im Glauben für morgen.



**Schicksal Angst & Wunder
Muss ich heute Angst haben?**

Eigentlich gab es kaum eine Zeit, die so sicher war wie jene, in der wir leben. Und dennoch macht sich ein Gefühl der Angst breit. Leben wir in einer Blase? Unser Leben ist zerbrechlich. Wenn wir diese Erfahrung machen, hoffen wir, dass es Therapie-, Energie- und Kraftorte gibt. In unserer Geschichte war es vor allem die Trias von „Pest, Hungersnot und Krieg“, gegen die die Menschen gestern ihre Gebete richteten. Wallfahrten mit ihren jeweiligen Wundererzählungen, das Errichten von Pest- und Mariensäulen auf öffentlichen Plätzen waren Teil religiöser Praxis – vieles davon bis heute. Doch so manche Trostbilder von einst sind heute verblasst. Ist der Glaube eine Medizin gegen die Angst? Wo muss, wo kann Glaube helfen?



**Macht Kirche Politik
Wie viel Macht hat eine schwache Kirche?**

Die Stärke von einst wird es nicht mehr geben. Soll man ihr nachtrauern? In der Steiermark kann man sich den

Verschränkungen von Kirche, Macht und Politik jedenfalls nicht entziehen – historisch nicht, denn kaum wo sonst in Europa ist diese Trias von weltlicher, geistlicher und geistiger Macht auch architektonisch so verbunden sichtbar wie in der „Grazer Stadtkrone“. Verschränkung oder Verwerfung, Macht und Ohnmacht – die Geschichte weist freilich je beides auf. Und es ist nicht selbstverständlich, dass das Verhältnis von Kirche und Politik auch heute noch fruchtbar ist. Wie aber bringt sich Kirche im 21. Jahrhundert in politisches Handeln ein? Für wen ist sie Anwalt? Und für wen übernimmt sie, wo die Gesellschaft zunehmend auseinanderzudriften scheint, in Zukunft auch Verantwortung?



**Grenze Öffnung & Heimat
Wo brauchen wir Grenzen?**

Müssen (wollen) wir uns in Österreich um andere kümmern? Die allerjüngste Gegenwart hat gezeigt, wie sehr unser Selbstverständnis um diese Fragen kreist. Religion, Kultur und Brauchtum stiften Identität. Und Identität braucht Grenzen. Nur wo? Das Christentum lebt vom Überschreiten der Grenzen, gerade der Aufbruch und die Befreiung aus der Knechtschaft sind seiner biblischen Grunderzählung eingeschrieben. Grenzerfahrungen sind im kollektiven Gedächtnis der Steiermark tief verwurzelt. Wie wird dieser Erfahrungshorizont erweitert? Wo gibt es Orte der öffentlichen Toleranz für Andersdenkende, für anders Glaubende, für andere Lebensformen?

www.800-jahre-graz-seckau.at



03152 / 8666-0 | www.autohaus-uitz.at

ROTH
die Handwerksmeister
☎ 0810 / 001 003
www.ROTH-dieHandwerksmeister.at
Besuchen Sie uns in Gnas . Feldbach . Gleisdorf . Graz



8200 Gleisdorf, Laßnitzthal 196
Tel.: 03133 / 2408, Fax: DW 4
www.steinmetz-posch.at

MEISTERBETRIEB
für Exklusivarbeiten aus NATURSTEIN

Mobil Franz: 0664 / 35 754 23
Mobil Stefan: 0664 / 43 129 07
e-mail: office@steinmetz-posch.at

PUCHLEITNER
Häuser. Handwerk. Herzblut.

FROHE WEIHNACHTEN
und alles Gute für 2018
wünscht Ihnen *Ihr Qualitätspartner*
für **Bad Heizung Service**

InfoTELEFON:
0810 820 028

Bad Heizung Service
krobath
www.krobath.at

Sie sind eingeladen

Monatliche Wallfahrt nach Eichkögl

Das Dekanat Feldbach lädt an **jedem 13. des Monats** zur Wallfahrt nach Eichkögl ein. Um 18:30 Uhr Rosenkranz und Möglichkeit der Versöhnung mit Gott (Beichtgelegenheit), Hl. Messe um 19.00 Uhr. Anschließend eucharistische Anbetung, Heilungssegen und Segnung von Andachtsgegenständen. Im Februar feiert Pfarrer Handler und im März Pfarrer Trunk den Gottesdienst.

Segnungsgottesdienst

Sich in den Freuden und Nöten des Alltags Gott anzuvertrauen, dazu lädt die Pfarre Eichkögl – Klein Mariazell am **Herz-Jesu-Freitag**, dem **1. Freitag des Monats**, herzlich ein. Beginn der Messfeier in der Sommerzeit um 19.00 Uhr, in der Winterzeit um 18.30 Uhr. Im Anschluss an die Messfeier Anbetung und die Möglichkeit, sich persönlich segnen zu lassen. Besonders wird dazu eingeladen, den Segnungsgottesdienst zur Erneuerung des Taufbundes, des Firmversprechens und des Eheversprechens zu nützen.

Lourdesfeier in Unterlamm

Sonntag, 11.02. | Sonntag, 11.03.
Ab 18.00 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und Beichtgelegenheit
18.20 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Messe mit Krankensalbung und Lichterprozession zur Lourdesgrotte, anschl. Segnung der Andachtsgegenstände.

24 Stundenanbetung in Unterlamm

Freitag, 02.02., 17.00 Uhr bis Samstag, 03.02., 18.30 Uhr (Hl. Messe)
Freitag, 02.03., 17.00 Uhr bis Samstag, 03.03., 18.30 Uhr (Hl. Messe)

Tanz als Gebet in der Pfarrkirche Paldau

Im meditativen Tanz - innere Ruhe, neue Kraft und Freude erfahren. Im meditativen Tanz - Gemeinschaft im Miteinander erfahren, Lebensfreude spüren und die eigene Mitte finden. Meditatives Tanzen bringt uns weg von der Kopflastigkeit und holt uns in die Gegenwart. Es geht nicht um Perfektion, sondern um ein heilsames Tanzen mit Freude und Leichtigkeit. Es sind keine Tanzkenntnisse erforderlich.

Donnerstag, 01.02.2018 Thema: *Lobet und preiset meinen Herrn - Tanz und Meditation zum Sonnengesang*

Donnerstag, 01.03.2018 Thema: *Bei dir ist die Quelle des Lebens*

Donnerstag, 05.04.2018 Thema: *Frühling - Ostern*

jeweils von 9-10 Uhr in der Pfarrkirche Paldau

Caritas - Haussammlung 2018

„Caritas & Du - Öffnen Sie Tür & Herz!“

Wir bitten alle Pfarren, in denen die Caritas-Haussammlung durchgeführt wird, die Caritas HaussammlerInnen, denen wir für Ihren wertvollen Dienst herzlichst danken, freundlich aufzunehmen und Ihnen eine Spende - nach Ihrer Möglichkeit - mitzugeben. Vergelt's Gott für alle Spenden!

Caritas & Du



KroCant FREITAG, 16.3.2018, 19 UHR
PFARRKIRCHE EDELSBACH

Chöre & Singreise
VIELERLEI KROCANTIGES

Musikalische Zeit - Reise



Das Richtige für Ihr Tier!

Gsellmann Futter

www.gsellmann.com

Kohlberg 63, 8342 Gnas – Tel. 03151/2221 Fax 272334

www.gsellmann.com e-mail: office@gsellmann.com

Silobetrieb Studenzen/Fladnitz, Tel. 03115/2454

Silobetrieb Parndorf/Bgld., Tel. 02166/2727

REINISCH

Leben mit Stein!

Seit 1984

Ges.m.b.H.

Filiale Feldbach, Mühldorf 3

Tel. 03152/2379, Fax: DW 79, Mobil: 0676/88240813

STEINMETZ MEISTERBETRIEB

Hainsdorf 8 8421 Wolfsberg

Sämtliche Arbeiten in Natur- und Kunststein
Grabdenkmäler - Inschriften - Reparaturen

Filiale Fehring, (neben Friedhof)

Tel. 03155/3739 od. 0676/88240804

Brillen + Hörgeräte

Ihre Sinne vollbringen wahre Meisterleistungen. Erwarten Sie das auch von unseren maßgeschneiderten Brillen und Kontaktlinsen sowie individuell angepassten Hörgeräten. Wir beraten Sie gerne!

Optik Ruck

FEHRING NORD ★ Brillen.Kontaktlinsen.Hörgeräte.

urSteirisch ...wohlfühlen

KNAUS

Wohlfühltschlerei Knaus
8330 Schützing 4 | Tel: 03152 2618 | www.knaus.at

Spendenergebnisse Dreikönigsaktion in den Pfarren des Dekanates Feldbach

Bad Gleichenberg	€ 9.690,11
Breitenfeld	€ 3.893,62
Edelsbach	€ 9.804,00
Eichkögl	€ 3.428,31
Fehring	€ 21.762,00
Feldbach	€ 37.875,16
Gnas	€ 31.387,37
Hatzendorf	€ 10.429,02
Kapfenstein	€ 4.103,42
Kirchberg	€ 16.258,88
Paldau	€ 11.897,87
Riegersburg	€ 16.930,20
St. Anna	€ 11.617,40
Trautmannsdorf	€ 9.135,00
Unterlamm	€ 5.797,10



© Baumgartner M.

Gesamt € 204.009,46
2016/2017 € 204.645,21

Sternsingertreffen 2018

Katholische Frauenbewegung

Freitag, 2. März 2018, 19.00 Uhr: Die Kath. und Evang. Frauen laden alle Frauen, Männer und Jugendlichen zum **ökumenischen Weltgebetstag** in der Evang. Kirche in Feldbach recht herzlich ein. Das vorbereitende Land ist heuer Philippinen. Mit der Kollekte werden verschiedene Frauenprojekte unterstützt.

Mittwoch, 7. März 2018 von 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr: traditioneller **Dekanatsbesinnungstag** im Haus der Frauen mit Johanna Thönnesen. Thema: „Ich begegne mich“
Eingeladen sind alle Frauen des Dekanates. Anmeldungen bis 28. Februar bei Margret Lösch 0680/2105104.



Seniorenheim ZACH GmbH
DAS HAUS ZUM WOHLFÜHLEN
Oedt 47, 8330 Feldbach
Tel.: +43 3152 / 6570
www.seniorenheim-zach.at





8330 Feldbach/Stmk.
Mühle – Mischfutterwerk – Ölpresse
CLEMENT MÜHLE
Gesellschaft m. b. H.






Oed 60, 8311 Markt Hartmannsdorf
Tel: 03114 – 5150, Fax: -41
office@fragollo-reisen.at * www.fragollo-reisen.at

PILGERREISEN 2018

Passionsspiele Masevaux im Elsass 17. März bis 20. März
Pilgerreise zum Hl. Pater Pio 07. April bis 14. April
Pilgerreise nach Altöttingen 20. April bis 22. April
Pilgerreise nach Assisi 05. Juni bis 09. Juni
Pilgerreise - 160 Jahre Lourdes 23. Juli bis 02. August
Pilgerreise nach Polen 05. August bis 08. August
Pilgerreise nach Südtirol 04. September bis 07. September

MEDJUGORJE 2018

24. bis 29. März Palmsonntag € 388,-
02. bis 06. Mai Maitermin € 368,-
16. bis 20. Mai Pfingsten € 368,-
21. bis 25. Mai Pfarre Kapfenberg € 328,-
30. Mai bis 03. Juni Fronleichnam € 368,-
23. bis 28. Juni Jahrestag € 388,-
09. bis 13. Juli Julitermin € 368,-
14. bis 19. August Maria Himmelfahrt € 388,-
27. bis 31. August Pfarre Furth & Rabenstein € 368,-
05. bis 09. September Maria Geburt € 368,-
04. bis 08. Oktober Rosenkranzfest € 368,-

RADTOUREN 2018 

Radtour Alpe Adria 01. Mai – 06. Mai
Rad-PilgerTour nach Medjugorje 10. Aug. – 19. Aug.
Radtour am Jakobsweg 14. Sept. – 30. Sept.

Preise gültig bei Buchung im DZ inkl. aller im Jahresprogramm 2018 angeführten Leistungen und Bedingungen. (Irrtümer vorbehalten)

Gerne schicken wir Ihnen unser Jahresprogramm 2018.

Walter Leitgeb
Actual Fenster & Türen, Sonnenschutz

8324 Kirchberg an der Raab
8330 Mühldorf/Lattersdorf
Tel.: 0664 / 39 50 565
Email: walter.leitgeb@actual-partner.at



www.actual.at

Du wirst vergessen,
dass du eigentlich einen Dobermann wolltest.



Einbruchschutz-Fenster von ACTUAL.
Damit man sich zuhause wohlfühlt – mit Sicherheit.
ACTUAL Qualität. Weil Fenster nicht gleich Fenster ist.
Nur echt mit dem roten f.



FENSTER TÜREN SONNENSCHUTZ



**BESTATTUNG
FELDBACH**

Filiale der Bestattung Graz GmbH

Renate Rath
Bürgergasse 32
Tel.: 03152 2476
0 bis 24 Uhr

www.holding-graz.at/bestattung

MASSAGE
Klara Maria

IN GUTEN HÄNDEN

Klara Maria Fürtinger
8330 Feldbach, Oedt 47
Tel: 03152 6570-16 / Fax: -14
Mobil: 0664 31 46 190
gewerbliche Heilmasseurin

